



Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Redaktions- und Annoncenstellen für Inserate und Abonnements bei **Haus. Welt**, Leipzigerstraße 8. **Hof. Sohn**, gr. Steinstraße 73. **H. Zaanenbergs**, Geißstraße 67.

Inseritionspreis für die vierteljährliche Corpus-Beile oder deren Raum 15 Bfg.

Reclamen vor dem Tagesalender die dreieckig-paltene Corpusseite oder deren Raum 40 Bfg.

Ämliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 42.

Donnerstag, 19. Februar 1885.

86. Jahrgang.

Ämlicher Theil.

Tagesordnung

für die **außerordentliche Sitzung** der **Stadtverordneten-Verammlung.**

Donnerstag, den 19. Februar cr., Nachmittags 4 Uhr.

Geschlossene Sitzung.

1. Erwerbung des pfännerstädtischen Hallen-Terrains durch die Stadtgemeinde und Genehmigung des Bauungsplanes für dieses Terrain;
2. Verkauf städtischen Terrains an der Krausenstraße;
3. Wahl von Vertrauensmännern für den nach § 40 des Gerichtsverfassungsgesetzes beim hiesigen Amtsgericht zusammentretenden Ausschuss;
4. Wahl eines Bürger-Deputirten für Hundesteuerfachen. Der Vorsitz der Stadtverordneten-Verammlung, Gneiff.

Städtische Kommissionen.

Finanz-Kommission.

Sitzung am Donnerstag den 19. Februar c., Vormittags 11 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer.

Bekanntmachung.

Nach dem Gesetz vom 15. Juni 1883, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter sind nach § 1 alle Personen, welche gegen Gehalt oder Lohn beschäftigt sind:

- 1) in Bergwerken, Salinen, Aufbereitungsanstalten, Bräuden und Gruben, in Fabriken und Hüttenwerken, beim Eisenbahn- und Dampfschiffahrtsbetriebe, auf Werften und bei Bauten;
- 2) im Handwerk und in sonstigen stehenden Gewerbebetrieben;
- 3) in Betrieben, in denen Dampfkegel oder durch elementare Kraft (Wind, Wasser, Dampf, Gas, heilige Luft etc.) bewegte Triebwerke zur Verwendung kommen, sofern diese Verwendung nicht ausschließlich in vorübergehender Benutzung einer nicht zur Betriebsanlage gehörenden Kraftmaschine besteht;

soweit die Beschäftigung mindestens eine Woche dauert, gegen Krankheit zu versichern; eine Versicherungspflicht, welche nach Ortsstatut im hiesigen Gemeindebezirk, a. auf Personen, welche in anderen, als den oben bezeichneten Transportgewerben; b. auf Personen, welche von Gewerbetreibenden außerhalb ihrer Betriebsstätten beschäftigt werden; c. auf die in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Arbeiter ausgedehnt werden ist.

Mit Bezug auf unsere früheren Bekanntmachungen fordern wir daher alle Arbeitgeber oben erwähnter versicherungspflichtiger Personen hiernit nochmals auf, solche, soweit dieselben nicht schon Mitglieder einer Orts-, Betriebs-, Bau-, Zimmungs-Krankenkasse, einer Knappschaftskasse, einer den gesetzlichen Anforderungen entsprechenden eingeschriebenen oder auf Grund landesrechtlicher Vorschriften errichteten Hilfskassen sind, nunmehr schleunigst bei der Gemeindekrankenversicherung anzumelden, widrigenfalls wir uns genöthigt sehen, unanlässlichlich mit den im Gesetz vorgesehenen Ordnungsstrafen wegen verzuögerter Anmeldepflicht gegen die Säumnigen vorzugehen.

Die Anmeldungen haben im Bureau der Gemeindekrankenversicherung, Zimmer Nr. 10 im Rathhause in den Stunden von 8 bis 1 Uhr zu erfolgen.

Halle a. S., den 16. Februar 1885.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf § 8 des Reichs-Impf-Gesetzes vom 8. April 1874 werden die Herren Aerzte, welche im vergangenen Jahre Impfungen ausgeführt, die Impfzettel inbezug noch nicht eingekandt haben, ersucht, letztere nunmehr innerhalb 14 Tagen an das Polizei-Sekretariat I Zimmer Nr. 18 gelangen zu lassen.

Halle a. S., den 15. Februar 1885.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs nachgenannter Verpflegungs-Gegenstände, sowie der Reinigungsmaterialien für das hiesige Garnison-Lazareth per 1. April 1885 bis 31. März 1886 als: Roggenbrot, Semmel, Zwieback, Weizenmehl, trockene Gemüse, Rind-, Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch, Schinken, Kolonialwaaren, Milch, Wein, Bier, Butter, Eier, Soda und Seife etc., soll im Wege der öffentlichen Submission an den Mindestforbernden, sowie Abnahme der Kandenabfälle, Knochen und Brodreste an den Meistbietenden vergeben werden.

Die beschafflichen Forberungen und Gebote sind bis zum 21. Februar cr. Vormittags 9 Uhr auf unserm Bureau, Garnison-Lazareth Zimmer Nr. 18, wofolbst zu dieser Zeit der Termin abgehalten werden wird, versiegelt abzugeben.

Die Bedingungen sind dafolbst zwischen 9 bis 12 Uhr Vormittags und 3 bis 5 Uhr Nachmittags zur Einsicht und Unterseht der Unternehmung ausgelegt. In den Offerten ist ausdrücklich anzugeben, daß die Bedingungen eingesehen, unterschrieben, und die Preise auf Grund derselben abgegeben worden sind.

Bei gleichen Geboten auf die beschriebenen Gegenstände wird im Termin ein mündliches Abbietungsverfahren eingeleitet.

Halle a. S., den 10. Februar 1885.

Königliches Garnison-Lazareth.

Alle die Herren, welche im Wintersemester 1884/85 Bücher der Königlichen Universitätsbibliothek entnommen haben, werden aufgefodert, dieselben am 23., 24. und 25. Februar zurück zu liefern, und zwar die, deren Namen mit den Buchstaben **A—H** beginnen, am 23. Februar, deren Namen mit den Buchstaben **J—R** beginnen, am 24. Februar, deren Namen mit den Buchstaben **S—Z** beginnen, am 25. Februar. Bücher werden neu ausgeliehen vom 3. März an.

Halle, am 14. Februar 1885.

Dr. O. Hartwig, Oberbibliothekar.

Bekanntmachung.

Gefunden: eine Weisfche, ein goldener Uhrschlüssel, ein Wächfen benetzte Tuchlappen, ein Pfandfchein, ein Messeloffen.

Verloren: eine goldene Damenuhr, ein Trauring, ein Klemmer, eine silberne Cylinderruhr, eine alte Münze, ein Portemonnaie mit Geld.

Auskauf wird erteilt: Zimmer Nr. 18 im Polizei-Verwaltungs-Gebäude.

Halle a. S., den 17. Februar 1885.

Die Polizei-Verwaltung.

Program

der am 22. und 23. Februar 1885 stattfindenden **zweiten Säcular-Feier** der Geburt Georg Friedrich Händel's.

I. Sonntag den 22. Februar 1885

Abends 6 1/2 Uhr

im „großen Saale des Städtischen Hauses“:

Heracles,

Datorium in drei Abtheilungen, unter Leitung des Herrn Musik-Directors Vorechtlich zu Halle a. S.

Solisten: Fräulein Pia von Sicherer aus München, Fräulein Jenny Hahn aus Frankfurt a. M., Fräulein Pfeiffer van Veed aus Frankfurt a. M., Herr von der Meden aus Berlin, Herr Max Stange aus Berlin.

Begleitung der Meccitative v.: Herr Organist P. Schmeier aus Leipzig.

Chor: Der Chor der „Neuen Sing-Academie“ zu Halle a. S.

Dirigenter: Das Stadt-Musik-Corps in Verbindung mit Mitgliedern des Gewandhaus-Orchesters zu Leipzig.

II. Montag den 23. Februar 1885

Mittags 12 1/2 Uhr

Feier-Akt am Händel-Denkmal auf dem Marktplatz:

a. Chor:

„Seht er kommt mit Preis gekrönt“, aus dem Datorium: Judas Maccabäus, für Dirigenter arrangirt.

b. Ansprache.

c. Marsch aus Josua, für Blas-Instrumente gesetzt.

III. Montag den 23. Februar 1885

Abends 6 Uhr

in der „St. Marienkirche“:

Der Messias,

Datorium in drei Abtheilungen, (Mozart-Franz'sche Bearbeitung) unter Leitung des Herrn Universitäts-Musik-Directors Reubke zu Halle a. S.

Solisten: Frau Otto-Molsleben aus Dresden, Fräulein Hermine Spies aus Wiesbaden, Herr Beck, königlicher Kammeränger aus Berlin, Herr Alvary, großherzoglicher Hof-Operänger aus Weimar.

Chor: Der verstärkte Chor der „Sing-Academie“ zu Halle a. S.

Dirigenter: Das Stadt-Musik-Corps in Verbindung mit Mitgliedern des Gewandhaus-Orchesters zu Leipzig.

Preise der Billets zu den Concerten:

Nummerirter Platz: 5 Mk. — Nichtnummerirte Plätze für das Parterre der Kirche, bezw. des Saales: 3 Mk. — Billets für die Emporen, Saal-Loge und Neben-Saal: 2 Mk.

Doppel-Billets für beide Concerte:

Nummerirter Platz: 8 Mk. — Nichtnummerirte Plätze für das Parterre der Kirche und des Saales: 5 Mk. — Billets für Emporen, Saal-Loge und den Neben-Saal: 3 Mk.

Die Ausgabe der nummerirten Billets erfolgt durch Herrn Musikalienhändler Karmrodt, Barfüßer-Straße 19, diejenige der Billets für nichtnummerirte Plätze durch denselben, sowie die Buchhandlung von Schrödel u. Simon, Markt 23.

In den genannten Verkaufsstellen wird eine beschränkte Anzahl von Eintrittskarten für Studierende zum Preise von 1 Mark für jedes Concert zu den Emporen der Kirche, sowie der Saal-Loge bezw. zum Neben-Saal ausgegeben.

Verküflicher zum Preise von 10 Pf. gelangen an den Eingängen der Concert-Localen zur Ausgabe und sind außerdem vom 15. d. Mts. ab bei den vorbezeichneten Verkaufsstellen zu beziehen.

Wir bringen das vorstehende Fest-Program mit der Bitte zur Kenntnif unserer Mitbürger, ihr Interesse für den großen Halle'schen Weifer durch rege Theilnehmung an den geplanten Feierlichkeiten, sowie angemessenen Schmuck ihrer Häuser, befähigen zu wollen.

Halle a. S., den 6. Februar 1885.

Der Magistrat.

Nichtämlicher Theil.

Halle, den 18. Februar.

* Der Reichstag berief gestern den Antrag der Abg. v. Kardorff und Gen., betr. Einführung eines Sperrgesetzes für Getreide, Mühlenabritate und Schaumweinen. Abg. v. Du eruchte um Ausdehnung der Sperr auf Del, Rapsfamen u. dgl. Abg. Struckmann befuwortete das Sperrgesetz, ohne welches große Härten entstehen würden. Finanzminister v. Scholz erklärte sich gegen die Ausdehnung des Sperrgesetzes auf andere Producte. Das Interesse, welches der Reichsfiskus an dem Gesetz habe, bezifferte sich auf 7—8 Mill., die ohne das Sperrgesetz verloren sein würden. Eine besondere Berücksichtigung früher abgeschlossener Lieferungsverträge kommen praktisch kaum in Frage und empfehle sich daher auch nicht. Abg. Richter wünschte, daß in die 2. Verathung des Entwurfs erst eingetreten werde, wenn die 2. Verathung des Keiles der Zolltarifnovelle erfolgt ist und hatte verschiedene Bedenken gegen den Antrag, wie er vorliegt. Abg. Dr. Windthorst beantragte, daß Waaren, welche vor dem 1. Februar festbestelt waren, noch unter den alten Zollfüßen eingeführt werden dürfen. Abg. Broemel und Scipio befuworteten den Antrag Windthorst. Abg. Graf zu Stolberg befußte sich vor, in 3. Lesung für denselben zu stimmen, nachdem derselbe eine acceptablere Form erhalten. Der Antrag Richter, die 2. Verathung heute anzusetzen, wurde abgelehnt, worauf das Haus sofort in die Spezialverathung eintrat. Schließlich wurde beschloffen, das vor dem 15. Januar gekaufte Getreide von der Sperr auszuscheiden. Die Anträge der Abg. v. Wöllmarth und v. Du, die Sperr auf Kraftmehl und Puder, sowie auf Del in Fäffern auszudehnen, wurde angenommen. Der

Antrag Richter auf Ausschluß von Kaps und Rüßfamen von der Sperre dagegen abgelehnt. Ueber § 4, welcher während der Geltungsdauer der Sperre die Bestimmung außer Anwendung gesetzt wissen will, wonach von allen bei der Einfuhr mit mehr als 3 Mark pro 100 Kilogramm beladenen ausländischen Erzeugnissen keine weitere Abgabe und kein Kommunalzuschlag erhoben werden darf, erhob sich eine länger lebhaft Debatt, über die Zweckmäßigkeit kommunaler indirekter Steuern. Der Gesetzentwurf ist schließlich in seinen einzelnen Bestimmungen angenommen worden. Dem wurde die Beratung über die Zolltarifnovelle fortgesetzt, jedoch kam es zu keiner Beschlußfassung mehr.

* Das Abgeordnetenhaus führte gestern die zweite Beratung des Eisenbahnetats zu Ende. Auf eine Beschwerde des Abg. Büchtemann, daß die Verwaltung des deutschen Eisenbahnen die Schienen zu hoch bezahle, was hauptsächlich durch Koalitionen erzwungen werde, erwiderte Min.-Dir. Schneider, daß bei den Subventionen über die ausländischen Konkurrenz Rücksicht genommen werde, jedoch bezahle die Regierung in Rücksicht auf die öffentliche Sicherheit, für die sie verantwortlich sei, lieber hohe Preise für gute inländische Waare, als niedere für schlechte ausländische. Anmerkungen verschiedener Abgeordneter über die Lohnverhältnisse der Bahnarbeiter wurden von der Regierung wohlwollend entgegengenommen; ebenso fand der Wunsch des Abg. Wiesenbach um Herabsetzung der Tare auf der Linie Düsseldorf-Neuß keinen Widerspruch von Seiten der Regierung. Auf eine Beschwerde des Abg. Meyner über Benutzung eines Wartesaales auf der hiesigen Station Königszell zu Wahlzwecken erwiderte Minister Maybach, daß er dies entschieden mißbillige. Bei den außerordentlichen Ausgaben kam eine Reihe von „Lokalstreifen“ zur Aeußerung. So in Bezug auf Umbau von Bahnhöfen von Seiten der Abg. Meyner, Berger und Reichenperger bezüglich Kölns und Bochums. Entgegen dem Kommissionsbericht wurde die erste Rate zur Erbauung eines bestimmten Stationsgebäudes in Welsen bewilligt, nachdem sich mehrere händwärtige Abgeordnete dafür verwendet hatten.

* Die Kommission der afrikanischen Konferenz tritt am Donnerstag wieder zusammen, um ihre Beratung über die Form, in welcher die Ergebnisse der Konferenz zu stellen seien, abzuschließen.

* Die Reichstagskommission für Arbeiterschutzgesetzgebung hat heute folgende Bestimmungen angenommen: In Verkaufsstellen aller Art dürfen Handlungsgeschäften und Verträge in Ganzen und zu gleicher Zeit an Sonntag und Feiltagen nur 5 Stunden beschäftigt werden.

* Die Reichstagskommission für das Postsparspariensgesetz hat heute in zweiter Lesung das Postsparspariensgesetz mit 12 gegen 4 Stimmen definitiv abgelehnt, nachdem zuvor die lombardischen Vermittlungsanträge der Abg. v. Mantuffel und Franke mit 10 gegen 6 Stimmen verworfen worden waren. Dagegen wurde eine vom Abg. Schend beantragte Resolution einstimmig angenommen, wonach die Regierung um Vorlegung eines Gesetzesentwurfes erlucht wird, welcher der Post die Vermittlung zwischen den Einlegern und den öffentlichen Sparkassen überträgt.

* Der „Nordb. Allg. Ztg.“ zufolge ging dem Reichskanzler von 108 landwirtschaftlichen Vereinen eine Zuschrift zu, worin derselbe gebeten wird, in Anbetracht der schweren Schädigung, welche die Goldwährung durch Erhöhung des Goldwertes und zunehmende Silberentwertung der gesamten wirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands, insbesondere der Landwirtschaft und Industrie durch fortgesetztes Sinken der Preise zufügt, die Initiative zur schleunigen Herstellung der vertragmäßigen Doppelwährung ergreifen.

* Die „R. Z.“ hebt hervor, was es für West- und Mitteldeutschland bedeuten werde, wenn die deutschen Dampfer, welche aus Reichsmitteln unterstützt werden sollen, nicht in einen belgischen oder holländischen Hafen einlaufen sollten. Sie weist an den einzelnen Frachtlagen nach Bremen per Bahn und nach Rotterdam zu Schiff, welche letztere sich durchschnittlich um 80 Prozent niedriger stellen, nach, daß, wenn die betreffenden Dampfer keinen von Westen aus zu Wasser erreichbaren Hafen anlaufen, es der ganzen west- und süddeutschen Industrie schlechterdings unmöglich sein werde, auf ihnen zu verfrachten. Und darum hält sie ein Gesetz für unannehmbar, das dem größten Theil des deutschen Handels und der deutschen Industrie die Benutzung der zu unterliegenden Dampfer unmöglich machen würde.

* Von einer italienischen Theilnahme am Sudanfeldzuge ist jetzt nicht mehr die Rede. Selbst der frühere Plan, die englisch-egyptischen Garnisonen durch italienische Erzen zu lassen und die damit zur Verfügung genommenen Truppen den Aufständigen entgegenzusetzen, scheint ganz und gar fallen gelassen zu sein. — In der Deputiertenkammer wurde eine Interpellation über die Antwort angemeldet, welche Mancini auf die von dem türkischen Gesandten in Rom wegen der Besetzung Massovahs durch Italien erhobene Beschwerde gegeben hat. Die zweite italienische Expedition nach dem Rothem Meere ist am 17. d. M. in Port Said eingetroffen.

* In Paris ist über die Einnahme von Langjon folgendes Telegramm von dort vom 16. d. Mts. eingetroffen: Die französischen Truppen brachen am 10. d. M. aus dem Lager von Dongon auf und rüdten ohne Widerstand bis gegen Bannoi vor, wo am folgenden Tage die Chinesen vollständig geworfen wurden. Nachdem die Franzosen die Nacht auf dem Kampflage zugebracht hatten, zerstreuten sie am 12. d. M. die Chinesen, trotzdem diese einen sehr ernsten Widerstand leisteten, voll-

ständig und erstürmten mehrere Forts. Am 13. d. M. trafen sie nach einem Eilmarsch in Langjon ein, das geräumt und in Brand gesetzt war, und bezogen die vorgeschobenen Stellungen. Es wurden eine Menge Waffen, Munition und Reis erbeutet. Die Chinesen haben bedeutende Verluste erlitten und ziehen sich nach der Grenze zurück. Die Dunkelheit und das schlechte Wetter begünstigten die Flucht des in voller Auflösung befindlichen Heeres. Der Verlust der Franzosen betrug seit dem 9. d. M. 39 Tode und 222 Verwundete. Die Franzosen besetzten nach einem Schanzkampf und Bombardement Langjon und Kejar und rüdten sodann 3 Kilometer vor.

In Paris haben 300 Studenten einen Protest gegen die Kundgebung der deutschen Sozialdemokraten bei dem Begräbnisse Jules Vallés, worüber wir gestern berichteten, unterzeichnet. Der „Temps“ bepricht den Zwischenfall und sagt, indem die deutschen Sozialdemokraten politische Kundgebungen in Frankreich ins Werk gesetzt hätten, hätten sie die Baillifreundschaft, welche sie genießen, verlegt. Die Regierung dürfe ein derartiges Verhalten nicht dulden.

* Angesichts der bevorstehenden Einführung von Getreidezöllen in Frankreich werden folgende Angaben interessant: Der Bedarf Frankreichs an fremdem Getreide schwankt, je nach dem Ernteausfall seit Jahren zwischen 10 und 30 Millionen Hektolitern. Dem Werthe nach wurden 1883 für 375 Millionen Franken, voriges Jahr dagegen, trotz ungleich besserer Ernte für 395 Mill. Getreide eingeführt. Die hauptsächlichsten Zufuhren kommen aus Rußland und aus den Vereinigten Staaten. Diejenigen der übrigen Länder kommen nur wenig in Betracht und über nur geringen Einfluß auf den Preis aus. Ungarn, wo man jetzt mit dem Gebrauche umgeht, wegen der hier vor sich gehenden Einführung von Getreidezöllen mit Kampfzöllen gegen Frankreich vorzugehen, kommt als Bezugsquelle nur wenig in Betracht. Ungarn liefert nur für 20 bis 25 Millionen Francs Weizen oder vielmehr Weizenmehl nach Frankreich.

* Das „Journal“ de St. Petersbourg“ bezeichnet die auswärts umlaufenden Gerichte über den Rücktritt des Postkastens Friedrichs Erloff als unbegründet mit dem Einwürfe, daß die Censur desselben erhebliche Fortschritte mache und Alles zu der Hoffnung berechtige, den hervorragenden Diplomaten noch fernere seine lobbare Kraft dem Dienste des Kaisers und Auslands widmen zu sehen.

Tages-Chronik.

* Se. Maj. der König haben geruht: den Bürgermeister Weller zu Weisensfeld, der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Eisenach getroffenen Wahl gemäß, als Bürgermeister der Stadt Eisenach für die gesetzliche zwölfjährige Amtsdauer zu bestätigen.

* Der Kaiser stieg am Montag Nachmittag gelegentlich einer Spazierfahrt dem Herzog und der Herzogin von Crov, welche seit einigen Tagen in Berlin verweilen, im Hotel Kaiserhof einen etwa einstündigen Besuch ab. Gestern Vormittag empfing der Kaiser zunächst den Hofmarschall Grafen Perponcher sowie den Polizeipräsidenten v. Madai zum Vortrag und nahm hierauf die persönlichen Meldungen mehrerer höherer Offiziere entgegen. Später arbeitete der Kaiser mit dem General-Lieutenant von Albedyll und unternahm hierauf eine Spazierfahrt durch den Thiergarten. Nach der Rückkehr nahmen die Majestäten das Mittagsmahl allein ein. Zu dem gestrigen Ballfeste im Weigen Saale des königlichen Schlosses waren 1850 Einladungen ergangen. — Der Kronprinz nahm vorgestern Vormittag Vorträge um 11 1/2 Uhr militärische Meldungen entgegen. Die kronprinzlichen Herrschaften empfingen Nachmittags 5 1/2 Uhr den Herzog und die Herzogin von Crov. Später sahen die kronprinzlichen Herrschaften den Erbprinzen und die Erbprinzessin Neuf als Gäste bei sich zu Tische und am Abend wohnte der Kronprinz der Vorstellung im Schauspielhause bei. — Prinz Friedrich Karl rüht sich, wie man hört, wieder zu einer Reise von längerer Dauer. Das zunächst in Aussicht genommene Ziel soll Italien sein.

* Der am Palais des Kaisers postirte Schutzmann bemerkte gestern Vormittag in der zehnten Stunde einen Mann, dessen Brust die Denkmünzen der letzten drei Feldzüge schmückte. Das Benehmen des Fremden, der vor dem Palais auf und ab ging und wiederholt seine Blicke auf das historische Gedenker richtete, erregte dem Beamten auffällig. Er trat deshalb mit der Frage, was er denn eigentlich wünsche, an ihn heran. Der Mann holte nun ein an den Kaiser gerichtetes Enabenguch hervor, das er abzugeben wünsche, worauf der Beamte ihm den Eintritt in das Palais gestattete. Der Fremde, welcher sich als Landmann Franz Knie aus Krabbe bei Brandenburg a. H. legitimirt hatte, schritt nun der Pforte zu; dieselbe wurde aber schon in selben Augenblick von einem kaiserlichen Diener geöffnet. Der Kaiser hatte von seinem Fenster aus die Unterredung des Schutzmanns mit dem Fremden beobachtet und den Befehl erteilt, den Wittstiller herinzuführen. Der ehemalige Krieger, welcher beim Magdeburgischen Infanterie-Regiment Nr. 26 gedient und die drei letzten Feldzüge mitgemacht, hatte nun das seltene Glück, sein Gesicht persönlich dem Monarchen überreichen zu dürfen; auf die Bemerkung des abgetriebenen Soldaten, daß sein Sohn gegenwärtig gleichfalls seine Dienstpflicht beim Ulanen-Regiment Nr. 3 erfülle, forderte ihn der Kaiser huldvoll auf, sein Anliegen mündlich vorzutragen. Der alte Krieger erzählte nun seinem Kaiser, daß er zu einer neuromantischen Gefängnisstrafe verurtheilt worden sei, weil er 20 Stück Pferdedecken erhandelt habe, welche, wie sich später herausstellte, gestohlenen Gut waren. Er

sei bisher ein unbescholtener Mann gewesen und habe keine Ahnung gehabt, daß die Dedem von Verkaufser unrechtmäßig erworben worden. Drei Monate habe er von seiner Strafreise bereits verbüßt und sei wegen seiner guten Führung einwachen auf vier Wochen beurlaubt. Er sei nun in der Hoffnung nach Berlin gekommen, seinen Kaiser persönlich sprechen und ihm sein Anliegen vortragen zu dürfen. Seine trostre Hoffnung habe sich nun erfüllt. — Der Monarch, welcher dem Landmann leutselig zugehört, ver sprach ihm nun, in seiner Anlegenheit nähere Erklärungen einzusehen und ihm in Wäde darüber Bescheid zugehen zu lassen. — Hoyerfreut über diesen Ausgang seiner Reise, eilte der Wittstiller noch am selben Vormittag auf die Bahn, um wieder nach seiner Heimath zu reisen und seiner erwartungsvoll harrenden Familie das Resultat seiner Unterredung mit dem Kaiser zu erzählen.

* Auf das Gesuch des schweizerischen Bundesraths bei der deutschen Reichsverwaltung um grundsätzliche Gleichstellung des medizinischen Studiums an den schweizerischen Universitäten mit dem medizinischen Studium an den Universitäten des Deutschen Reiches ist ein ablehnender Bescheid durch das auswärtige Amt ergangen.

* Nach einer Aeußerung des Kultusministers v. Gopler ging man damit um, die Hörsäle der Berliner Universität mit elektrischem Licht zu beleuchten, da die bisherige Gasbeleuchtung zu vielen Unzuträglichkeiten geführt hatte. Der Kaiser, dem die Ansicht zu Ehren gekommen, hat sich dafür sehr interessiert und die Ausführung gut geheißen. Seitdem ist man der Anlegenheit näher getreten und es soll die Ausführung nunmehr mit Beschleunigung in das Werk gesetzt werden.

* Die „Königliche Zeitung“ berichtet: Unter dem Vorsitz des Herzogs von Ratibor fand am Sonnabend Abend eine Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses statt, welcher von dem großen Zentralomite für die Bismarckgabe bestimmt worden ist. Sowohl die beim Bureau eingegangenen und von dem Herrn Vorsitzenden vorgelegten Mittheilungen, als die Berichte der einzelnen Komitemitglieder bewiesen, mit welchem Eifer in ganz Deutschland das Werk gefördert wird und wie fast überall Männer aller Parteien sich dafür thätig zeigen. Es ist schon früher in der Wätern bekannt geworden, daß München neben seiner Theilnahme an der allgemeinen Bismarck'schen Ehrengabe als einer der Hauptplätze der deutschen Kunstpflege noch auf ein besonderes künstlerisches Engagement bedacht ist und durch eine lokale Feier mit großem Festzuge den Geburtstag des Reichsfürstern verherrlichen will. Auch von den Deutschen im Auslande lagen erfreuliche Nachrichten über die Aufnahme und den Fortgang des Unternehmens vor. Nachdem jetzt die kleinen Mißverständnisse und Schwierigkeiten alle glücklich beseitigt sind, welche aus dem gleichzeitigen und verschiedeneartigen Aufgreifen des Gedankens anfangs entstanden waren, darf an dem vollen Gelingen dieses Zeugnisses nationaler Dankbarkeit nicht gezweifelt werden.

* Der Centralvorstand deutscher Arbeiterkolonien tagt gegenwärtig in Berlin. Es erschienen z. B. 10 Kolonisten in Deutschland, in denen seit ihrem Verlassen (1 bis 1 1/2 Jahre) bis zum 1. Februar d. J. im Ganzen 67086 Bagabunden aufgenommen wurden. Die Hauptursache an der Bagabundage trägt dem von Pastor Dr. Strassberg erstatteten Bericht zufolge der „Trunkwaise“, weshalb mit aller Strenge dahin getragt werden müsse, daß die Kolonisten keinen Schnaps erhalten.

* An Stelle des im Oktober v. J. verstorbenen Generals der Infanterie von Ollech hat der Kaiser den Gouverneur des Invalidenhauses, Generalleutnant von Wulffen, zum Präsidenten des Kuratoriums der Stiftung „Nationalbank für Veteranen“ ernannt.

* Der Mitarbeiter des „Berliner Tagebl.“ Dr. Nathanson war von einem Kellner wegen Majestätsbeleidigung denunzirt worden. Vor der IV. Strafkammer des Berliner Landgerichts stand gestern Verhandlung an, welche mit der Freisprechung des Angeklagten endete.

* Das Testament des Herzogs von Braunschweig wurde am 27. Januar in London Namens des Herzogs von Cumberland bestätigt. Das in England angelegte Personalvermögen des verstorbenen Herzogs beläuft sich auf über 320000 Mark.

* Mit Aufopferung des eigenen Lebens stürzte sich am 10. d. M. eine junge Dame aus dem in der Nähe gelegenen Dorfe Blankhütt in das Wasser, um zwei Knaben die beim Schlittschuhlaufen eingebrochen waren, zu retten. Mit Aufbietung aller Kräfte brachte sie die Knaben dem Lande so nahe, daß sie mit Feuerhaken herausgezogen werden konnten. Die Knaben waren gerettet, aber die Ketterin war ermatet und sank unter. Mit Mühe gelang es den am Ufer stehenden Personen, ihre Kleider mit den Haken zu erfassen und sie ans Land zu ziehen, wo sie, wie die „R. P. Z.“ meldet, glücklicherweise bald wieder zu sich kam.

* Ueber den Maskenzug in Köln schreibt die „R. Ztg.“ vom 17. d.: „Die Männen haben Glück!“ Diese hier spirituell gewordene Redensart sollte sich gegenwärtig einmal bewahrheiten. Gegen 11 Uhr löstete sich der dunkle Vorhang des Himmel, einzelne Sonnenstrahlen brachen durch des Himmels, einzelne Sonnenstrahlen der Boden leuchtete auf, so konnte der Maskenzug, wiewohl der Neumarkt seine Ausstattung nahm. Der Jubrag zu dem großen Paradeplatz war auch sehr stark und es darf gehofft werden, daß die Große Karnevals-gesellschaft eine nicht unbedeutende Einnahme gehabt hat. Gegen 2 Uhr setzte sich der Zug unter den Klängen der Musik in Bewegung. Er bot ein prächtiges, farbenreiches Bild, reich an schönen Effekten, humoristischen Scenen, prächtigen



Wagen und Gruppen. Namentlich die Idee, den Prinzen Karneval als Kolonator auftreten zu lassen, war vorzüglich durchgeführte und das schwarze, mit buntem, glänzendem Schmuck ausgestattete Element gab den Wagen ein eigentümliches, hochinteressantes Gepräge. Besonders gelangen waren die Reiteraufzüge, die Gruppe der Boscopeliten, die Funken, die Zünftlerinnen wie die Krullerinnen so wie die Gruppe der schwarzen, amtierenden Färberinnen mit ihrer Dienerschaft. Die Wagen des Prinzen Karneval, des Bauern und der Jungfrau und der Agrippina waren wirkliche Prachtstücke. Unter den humoristischen Wagen verdienen besondere Hervorhebung: Paris unter den Jungfrauen — eine wohlgeglungene Portraitskizze — die Messe zur Entdeckung des letzten Erdtheils, Robinson mit Freitag, das Tulpenbeet am Museum und die Ferienkolonie. Auch die Musikförsers der Fagen, der Amazonen das altrömische und das brandenburgische Musikförsers sowie das der berittenen Afrikaner und Mexikaner waren geschmackvoll und malerisch, das der Amazonen auch recht reichlich humoristisch ausgestattet. Der kleine Rath der Großen Karnevalsgesellschaft darf mit großer Verbilligung auf den diesmahligen Rosenmontagszug zurückgeführt werden; derselbe wird in den Annalen des Kölner Karnevals stets eine hervorragende Stelle einnehmen. Während der Zug sich auf den Neumarkt aufstellte, ließ der Pyrotechniker Dar jr. eine Anzahl Baggelbomben dazwischen in die Luft schießen, deren nach Tausenden zählende kleine Zuspätker hoch in der Luft, einem Heere von Jugendlingen gleich, in der Richtung des Windes dahinschwärmten.

* Am vergangenen Donnerstag wurde in Mannheim ein gutgedachter Handwerksbursche verhaftet, welcher, wie „N. N. Ztg.“ hört, dringend verdächtig scheint, am 9. d. bei Gutach den Geldmann S. über auf dessen Patrouillewagen mittels zweier Revolvergeschosse schwer verwundet zu haben.

* Aus Frankfurt a. M. wird vom 17. ds. gemeldet: In der letzten Nacht wurde in der Wohnung von Frau Dr. Maria Schumann ein Einbruch verübt. Die Diebe haben sämtliche Pretiosen der Künstlerin, sowie deren Garderobe und bares Geld ungehindert mitgenommen. Erst am Morgen hat Frau Schumann den Verlust entdeckt.

* Aus Frankfurt a. M. gehen dem „N. Ztbl.“ über die Verdachtsgründe gegen Lieske folgende Angaben zu: Lieske muß, selbst wenn er im Auftrage eines anarchischen Exekutivkomitees gefandt wurde, was nicht unwahrscheinlich ist, doch über recht unbedeutende Mittel verfügt haben, denn er verlegte seine silberne Uhrendaube, um seinen Lebensunterhalt betreiben zu können. Die Polizei hat diese Thatsache ausfindig gemacht, und so wurde dem Lieske die Uhr mit der Frage, ob er sie als die seinige anerkenne, vorgezeigt. Er nahm die Uhr, betrachtete sie ein Weilchen und schleuberte sie dann mit solcher Festigkeit zu Boden, daß die Splitter in der ganzen Stunde herumflogen. Aus der Lehmann'schen Wirthschaft, welche ihm vor der That anscheinend wiederholt zum Aufenthalt gedient ist, die Wirthin, sowie ihr Dienstmädchen am verflochtenen Sonntag vernommen worden. Dem Angeklagten gegenüber gestellt, vermochten sie ihn nicht mit positiver Gewißheit wiederzuerkennen; möglich freilich, daß die schon vier Wochen dauernde Haft ihn einigermaßen verändert hat. Beide Zeuginnen fanden aber doch eine ungemein große Ähnlichkeit und Frau Lehmann meinte sogar, er gleiche dem Gaste, wie ein Et dem anderen.

Dem „Basler Volksbl.“ zufolge, haben die Nachforschungen, welche in Basel in Bezug auf den Mörder des Kolgar'schen Muffig angestellt wurden, ergeben, daß die Anarchisten in Basel eine vollständige geschlossene und organisierte Gesellschaft von etwa hundert Mann bilden. Die Polizei soll durch die Entdeckung feineswegs angenehm überrascht worden sein. — Aufschlag bemerkt ist die Stimmung in der Schweiz gegen die Anarchisten eine theilweise sehr erbitterte. Früher hat man sich wenig um sie gekümmert, seitdem die Anarchisten aber in der Schweiz selbst aktiv vorgehen (abgesehen von ihren angeblichen Plänen gegen das Bundesparlament) gehört das Attentat des Anarchisten Amman auf den Schulmeister Kengli in Zug hieher, ist man sehr schlecht auf sie zu sprechen.

* Die viel besprochene Angelegenheit des Direktors Köhler aus Hildesheim wurde in der Zeit vom 10. bis 14. d. M. vor der Strafkammer des Landgerichts in Osnabrück verhandelt. Seitens des Gerichtes waren die Direktoren der Taubstumm-Anstalten in Köln, Langenhorn, Emben und Osnabrück als Sachverständige berufen, als Dolmetscher fungierten Lehrer der Anstalten zu Hildesheim und Osnabrück. Die berufenen Sachverständigen konnten die vom Direktor Köhler angewandte Methode als eine richtige nicht anerkennen, und so mußte der bezügl. Paragraf (194) des Strafgesetzbuches zur Ausführung gelangen. Der Gerichtshof nahm mildernde Umstände an und erkannte eine Gefängnißstrafe von 1 Jahr 9 Monaten. Die Ehrenrechte wurden dem Verurtheilten nicht aberkannt und die (mehrere 1000 M. betragenden) Kosten zum großen Theile auf die Staatskasse übernommen. Gleich nach Fällung des Urtheils traten die taubstummen Zeugen zusammen, um ein Obdankgebet einzulegen.

* Auf Grund eines in Arefeld verbreiteten Gerüchtes, daß manche Kinder oft hungriq zur Schule gehen müßten, weil die Eltern kein Stück Brod im Hause hätten, waren in jammlichen Schulen hiernach Ermittlungen angestellt worden, und es hatte sich dabei herausgestellt, daß allerdings in 8 von den betreffenden 14 Schulen 29 Kinder waren, die an dem betreffenden Morgen, ohne das Geringste genossen zu haben, zur Schule gekommen waren! Unter den betreffenden Familien waren 22, die bisher gar keine Unterstützung aus öffentlichen Mitteln beanprucht

hatten, und 3, die nur zeitweise unterliefen worden waren. Die Wohlthars-Kommission hatte auf Veranlassung des Herrn Bürgermeisters in Folge dessen den Antrag gestellt, daß der Armen-Verwaltung eine Summe von vorläufig 4000 Mark überwiehen werde. Das Stadtverordneten-Kollegium schloß sich diesem Antrage an und bestimmte weiterhin, daß auch mit Begehren der Arbeiter Gelegenheit zum Verdienst geschaffen werden soll.

* In Liverpool sind Berichte eingelaufen über einen schweblichen Vertrah feinds einiger Südeingulander, welche die Mannschaft eines schiffbrüchigen Fahrzeuges auf ihre Insel lockten und dann massakrirten. Das Fahrzeug, dessen Name nicht ermittelt werden konnte, wurde zum vollständigen Wrack. Eine Menge Eingeborener der Insel fuhren in ihren Kanoes nach dem Schauplatz des Schiffbrüchiges und beherzten große Theilnahme für die Schiffbrüchigen. Die letzteren ließen sich hierdurch verleiten, die Inselaner in ihren Booten nach der Insel zu begleiten. Sobald sie an's Land traten, wurden sie von den Eingeborenen bis auf den letzten Mann niedergemacht.

* Zwei Damen, Frau Picot und Fräulein Luise Barberousse in Paris, hatten ihre Eintragung in die Wählerliste verlangt und gegen den Gemeindevorstand, der ihr Begehren zurückgewies, an den Friedensrichter Berufung eingelegt. Am 15. d. M. hat der letztere seine Entscheidung dahin gefällt, daß die Verfassungsbestimmung „Jeder 21 Jahre alte Franzose ist Wähler“ nur auf das „häßliche Geschlecht“ Bezug habe und daß daher der Gemeinde-Ausschuß nicht anders handeln konnte, als er gehandelt hat. Die beiden Kämpferinnen für das Frauenstimmrecht haben sofort gegen diese Entscheidung die Nichtigkeitsbeschwerde angebracht.

Unter den durch die geplante neue Anleihe der Stadt Paris zu befreienden Ausgaben figurirte auch der Betrag von einer Million zur Errichtung eines Denkmals zur Erinnerung an die große Revolution. In diesem Denkmale sollen die Bilder der Voltaire, Robespierre und Geyter, die jener Zeit angehört haben, angebracht werden. Die Einweihung soll 1889 während der Weltausstellung stattfinden.

* Der „W. Ztg.“ wird aus Petersburg der Tod des 82-jährigen, betamten Geologen und Akademikers General Selmerin, welcher mit Alexander von Humboldt eine Forschungsreise nach dem Ural machte, und aus Anlaß der Tod des 1813 geborenen Historienmalers und früheren Professors an der Kaiserl. Akademie Eduard Hyla gemeldet.

* In der Festung Schlußelburg, in welcher gegenwärtig die wichtigsten politischen Verbrecher eingesperrt sind, mußte wieder, wie man dem „Schwab. M.“ meldet, eine Hinrichtung stattgefunden haben, und zwar an dem Nihilisten Wjtschin. Da man in Sibirien sehr wenig sicher zu sein glaubte, brachte man ihn nach Schlußelburg, nachdem er in strenger Einzelhaft gehalten worden war. Letztere soll auf seinen geistigen Zustand recht schlecht eingewirkt haben. Er soll in Schlußelburg in auffälliger Weise mit einem Keller nach einem Offizier geworfen und demselben auch getroffen haben. Da nach den bestehenden Vorschriften für die Arrestanten freigeschrieben über die Schuldigen abgeurtheilt werden muß, so wurde er zum Tode verurtheilt, worauf auch gleich die Exekution durch Pulver und Blei erfolgte.

* Auf der unweit Szegedem in Baranyaer Komitat gelegenen Pusza Malon fiarb jüngst die wohlhabende Bäckerin Witwe Jelline und ihre Angehörigen betrauten eine Leichenbestattungsanstalt mit der Ueberführung der Leiche nach Fünfkirchen. Als der Leichenwagen, auf welchem sich in einer Kiste die Leiche der Verstorbenen befand, in der Nacht über die Szegedemyer Landstraße fuhr, wurde der Kutscher sammt seinem Begleiter von einem Schläfer übermannt. Es mochte um die Mitternachtsstunde gewesen sein, als je plötzlich durch einen entsetzten Aufschrei aus ihrem Traum geweckt wurden. In demselben Augenblicke jagten mehrere Männer selbe in rasender Flucht. Erst jetzt gewahrten die Begleiter der Leiche, daß die beiden Leichnam berge Kiste erbrochen war. Die Kutscher hatten keine Zeit, und nachden sie die Kiste geöffnet hatten, starrten ihnen das Antlitz der Leiche entgegen, bei dessen Anblick sie aufschrien und die Flucht ergriffen.

Amerik. Cottage-Orgeln, F. Kühne, Pianinos aus 12 renom. Fabriken, Deutsche Pianinos zum Transponiren, Harmoniums, Halle a. S., Pianinos mit stillem Zug, Salomigell, Scharrngasse No. 9a. Gebrauchte Pianos, Pianinos zu vermieten u. zu verkaufen.

Tages-Kalender.
Mittw. Technologisches Museum (Bergrasse) Mittwachs und Sonnabends 11-12 Uhr. Museum der Provinz Sachsen für heimathliche Geschichte u. Alterthümer. Inentlich geführtes Museum, Dienstag u. Donnerstag von 11-1 Uhr in der ehemal. Refektorie, Donnersg. 5. Monats- und Geburtstags des Kaiserl. (Sonderausg.) 10. Bonn. 9-11 und Stadtm. 4-5 Uhr. Gerecht zur Gemalt. Mannege 6.
Städt. Institut für Rechtsanwendung. Aufseher: Werben, Arbeitsanstalt. Berufsberatung 1. für fremde Städte: Sprechst. 1.
Väterverammlung: Bonn. 8 Uhr im Stadthaus (mit Kurs-Not.)
Wohlfühlvereins-Vermittlung: Am. 4-5 im Saale d. Hof's Restaurant Köpplerg. 5.
Christlich-sozialer Central-Verein für Siedler und Thüringer: Abends 8 Uhr im Saale d. Hof's Restaurant, Köpplerg. 5.
Bismarck-Vereins-Vermittlung: Am. 8-10 im „Weißen Hof“.
Ehrenpächter-Verein nach Stolte: Ab. 8 Uhr im Saale d. Hof's Restaurant in Siedlermann's Restaurant zur Stadt, Köpplerg. 5.
Bismarck-Verein: Am. 8-9 im Saale d. Hof's Restaurant.
Rathmann-Verein: Am. 8-9 im Saale d. Hof's Restaurant.
Rathmann-Verein: Am. 8-9 im Saale d. Hof's Restaurant.
Verband deutscher Gaudlungsvereine, Kreisverein Halle a. S. Ab. 8 Uhr Sitzung im „Gale Davis“, 1 Trepp.

Coll. Zentrarbeits: Ab. 8-10 Uhr im Saale d. Hof's Restaurant.
Zentrarbeits: Ab. 8-10 Uhr im Saale d. Hof's Restaurant.
Bismarck-Verein: Ab. 8-10 im „Weißen Hof“.
Wohlfühlvereins-Vermittlung: Am. 4-5 im Saale d. Hof's Restaurant.
Christlich-sozialer Central-Verein für Siedler und Thüringer: Ab. 8 Uhr im Saale d. Hof's Restaurant.
Bismarck-Verein: Am. 8-10 im „Weißen Hof“.
Ehrenpächter-Verein nach Stolte: Ab. 8 Uhr im Saale d. Hof's Restaurant in Siedlermann's Restaurant zur Stadt, Köpplerg. 5.
Bismarck-Verein: Am. 8-9 im Saale d. Hof's Restaurant.
Rathmann-Verein: Am. 8-9 im Saale d. Hof's Restaurant.
Rathmann-Verein: Am. 8-9 im Saale d. Hof's Restaurant.
Verband deutscher Gaudlungsvereine, Kreisverein Halle a. S. Ab. 8 Uhr Sitzung im „Gale Davis“, 1 Trepp.

Standesamt Halle a. S.
Werbung vom 17. Februar.
Aufgehoben. Der Kaufmann Ernst Paul Felix Hedlich, Braunschweig a. M., und Gertrude Wilhelmine Hulda Brautmann, gr. Braunschweig 21. — Der Bergmann Friedrich Konrad Sieber, leben, und Regina Gelinek, Wernigerode, 32. — Der Bäcker Hermann Reichert und Johanne Wilhelmine Marie Reichert, leben. — Der Kaufmann Gustav Adolf Albert Bruns, Halle, und Bertha Louise Otto, Galle.
Geboren. Dem Steinbauer Ferdinand Vogel, Thalq. 1, eine T. Walh Helene. — Dem Bureau-Vorsteher Johann Wilhelm, ab. Berlin 21, eine T. Johanna Friedrich. — Dem Arbeiter Wilhelm Meinhardt, W. Ulrichstr. 29, eine S. Wilhelm Paul. — Dem Dachdecker August Kaiser, Breitelstraße 37, eine S. Wilhelm Curt. — Dem Gelehrter Wilhelm Dampf, ab. Berlin 27/28, eine S. Hermann Wilhelm. — Dem Rechtsanwält und Notar Georg Georg Stenburger, 9, eine S. — Dem Musiker Louis Kruehne, Wilhelmstr. 23, eine T. Ida Alma Emma. — Dem Sattler Albert Döhl, Magdeburgerstraße 7, eine S. Mar. — Dem Schlosser David Jacoby, ab. Berlin 17, eine T. — Dem Friseur und Sandelgärtner Robert Knauth, Thierstr. 24, eine T. Luise Emma.
Gestorben. Des Schuhmachers Wilhelm Almann 2. Almo, 1. 3. 8. M. 19. T., Bollerbergweg 27. — Des Formers Wilh. Carl S. Otto, 10. 24. T., Dbergasse 17. — Des Schlosser Oscar Jacoby 2., 6. S. T., ab. Berlin 17.

Cours-Bericht
von Zeising, Arnold, Heinrich & Co.
Berlin, 17. Februar. Kurs 47. Meisels 104.40, Preuss. 47. Meisels 104.40, Sächs. 47. Meisels 102.80, Landbank 47. Meisels 102.60, Russ.-Engl. 1871-1872 Meisels 98.05, Russ. 1880er Meisels 88.20, Russ. con. 67. 1884er Meisels 98.05, Ungar. Goldrente 84.25, Oesterreich. Credit-Altien 515. — Diskont. Comm. Anleihe 208.50, Deutsche Bank-Altien 154.40, Darmstädter Bank-Altien 151.80, Berliner Stamm-Altien 108.20, Mecklenburger Friedrich Franz'sche Stamm-Altien 194.25, Franzosen 507.50, Dortmund. Union-Stamm-Altien 58.80, Gröllinger Papierfabrik-Altien 217.80, Leopoldsd. Bank-Altien 99. — Kurs London 204.95, Oester. Noten 165.15, Russische Noten 215. — Tendenz still.

Meteorologische Beobachtungen in Halle.

Dat.	St.	Barometer	Thermometer nach Celsius	Thermometer nach Réaumur	Feuchtigkeit der Luft %	Wind	Wetter
17.2.	2 Uhr	745.0	+17.5	+14.0	50	SW.	wolfig
	8 Uhr	744.0	+12.5	+10.0	75	SW.	wolfig
18.2.	7 Uhr	743.0	+8.9	+7.0	85	SW.	wolfig

Uebersicht der Witterung.
Ueber den nördlichen Theil liegt in einem umfangreichen Depressionsgebiete, welches sich über die Nord- und Ostsee erstreckt, ein Minimum von 740 mm und bezieht in weiten Theilen Deutschland stellenweise stürmische südwestliche Winde, welche Centraluropa ist das Wetter warm, meist trübe und vielwolkig regnerisch. In Deutschland liegt die Temperatur bis zu 12 Grad über der normalen. In Deutschland hat fast gesehen allenthalben Regen gefallen, erheblich im Nordwesten.
Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachbenannten Städten folgende: Petersburg - 5, Hamburg + 9, Memel + 2, Braunschweig + 11, München + 7, Chemnitz + 12, Berlin + 11, Paris + 10.
Wasserstand der Saale bei Trotha. Unterh. Am 17. Februar Abends 2.70, am 18. Februar Morgens 2.78.

Abgang der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.
Nach Alfersleben: 8.78, 11.35, 8.58, 6.18, 9.25, 1.00, 4.00, 7.57, 8.13, 7.25, 6.18 (bis Jüterbog), — Jüterbog-Berlin: 4.5 fr., 7.25, 11.8, 2.9, * 5.39, 6.18, * 9.11, — Leipzig: 2.57 fr., 5.20 fr., * 7.25, 8.8, 8.25, 10.12, 8.11, 30.8, 1.40, 8.20, * 5.8, 8.6, 15.8, 7.15, 9.8, * 10.47, 8.11, — Magdeburg: 7.19, 9.51, * 11.21, 1.24, 3.10, 5.50, 8.33, * 10.30, 12.12, (bis Jüterbog), — Nordhausen-Berlin: 5.10 fr., 9.8, * 11.43, 2.9, 5.50, (bis Göttingen), * 9.30 fr., (bis Nordhausen), * 10.37 fr., — Thüringen: 5.40 fr., * 7.45, 8.15, 10.15, * 11.30, 2.29, 6.5, * 9.35, (bis Göttingen), * 11.3.

Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.
Von Alfersleben: 8.78, 10.38, 1.16, 4.55, 8.50, — Göttingen: 7.48, (von Jüterbog), 1.6, * 7.9, — Jüterbog-Berlin: 4.2 fr., 7.9, (von Jüterbog), 10.28, * 11.31, 5.43, 9.11, 7.8, * 11.38, 1.22, 2.51, 8.47, 8.31, 8.47, 7.37, 8.29, 8.53, * 10.38, 8.11, 47, — Magdeburg: 2.43 fr., * 7.20, 10.28, 1.26, * 5.3, 6.56, 9.1, * 10.41, — Nordhausen-Berlin: 6.55 fr., (von Nordhausen), * 7.14, 10.38, (von Göttingen), 1.10, 5.19, * 8.56, 10.35, — Thüringen: * 4.28 fr., 7.6, (von Göttingen), 10.38, 1.24, 9.17, 5.33, * 9.6, 10.56.

Interims-Stadt-Theater.
Donnerstag den 19. Februar: **Gefühllos.**
Freitag den 20. Februar: **Küser Abkommen.**
Benefiz für Frau Franziska Treptow.
Novität!
Jägerlieben.
Komie mit Gesang in 4 Akten von Treptow.
Theater in Leipzig.
Donnerstag, den 19. Februar.
Neues Theater: Die Tochter des Herrn Fabricius.
Altes Theater: Der Wasserkücher.
Carola-Theater: Gastspiel der „Silphianer“.

Aufruf!

Im deutschen Volke ist aller Orten der Wunsch lebendig, dem Reichskanzler Fürsten **Bismarck** zu seinem 70. Geburtstag eine Ehrengabe als Ausdruck des Dankes der Nation zu überreichen. Die Unterzeichneten haben sich vereinigt, um für dieses Bestreben einen Mittelpunkt zu bilden und ein Zusammenwirken der das gleiche Ziel verfolgenden Comitees zu ermöglichen. Wir halten letzteren den Zutritt offen und werden Mitglieder derselben gern in unsere Mitte aufnehmen. Unser Ruf zur Mitwirkung ergeht an alle Deutsche.

Wir ersuchen, wo dies noch nicht geschehen ist, die Sammlungen zu eröffnen und die Zeichnungen und Beiträge an unsern Schatzmeister, den Präsidenten der Seehandlung, Herrn **Rötger**, einzuliefern.

Die Bestimmung der Ehrengabe entsprechend werden auch die kleinsten Beiträge willkommen sein. Ueber die Ausführung werden wir öffentlich Nachrichten legen.

Herzog v. Ratibor,
Präsident des Herrenhauses,
Vorsitzender.

von Köller,
Präsident des Hauses der Abgeordneten,
Stellvertretender Vorsitzender.

Rötger,
Präsident der Seehandlung,
Schatzmeister.

Dem vorstehenden Aufrufe des Berliner Central-Comitees schließen wir uns an und richten an unsere Mitbürger die freundliche und hoffentlich nicht vergebliche Bitte, die Dankbarkeit und Verehrung gegen den Reichskanzler Fürsten **Bismarck** durch Beiträge zu der Ehrengabe zu bestärken.

Zur Entgegennahme solcher Beiträge ist der **Halle'sche Bankverein**,
H. Steinstraße 5a, bereit.

Halle a. S., den 26. Januar 1885.

Staudt, Oberbürgermeister,
Vorsitzender.

Dr. Adermann, Prof., Universitäts-Rektor.
Van-Direktor, Braune, Geh. Post-Rath, Ober-Postdir.
D. Förster, Superint. Friedrich, Maurermeister, Stadtverordneter.
Gneist, Reg.-R. a. D., Stadtverordneter-Vorsitzer.
Freiherr von der Seyden-Rühnisch, Geheimrath, Ober-Bergrath und Berghauptmann.
Hilbenhagen, Stadtrath, Fabrikbes. **Hillmann**, Sanitätsrath, Stadtv.
Jochims, Rechtsanwält. **Kessel**, Regierungs- u. Bau-rath, Betriebsdir. v. Köthen.
General-Major a. D. Kuffisch, Bandir. **Liebau**, Kaufmann. **Mausch**, Wagenfabrik.
Niedel, Maschinenfabrik. **Schneider**, Bürgermeister, Dr. **Schrader**, Geh. Regier.-Rath, Universitäts-Kurator.
Dr. Schrader, Dir. a. D., Stadtverordn.
S. Schulze, Bauereibes., Stadtverordneter. **Stedner**, Stadt- und Kommerzienrath.
Trantmann, Bibliotheks-Beamter. **Werner**, Landgerichts-Präsident.
Werther, Stadt- u. Kommerzienrath.

Alberti, Steuer-rath. **Bielefeldt**, Bau- u. Kommerzienrath.
Dehne, Kommerzienrath.
Frederich, Maurermeister, Stadtverordneter.
von Dagen, Gen.-Major a. D.
Hilbenhagen, Stadtrath, Fabrikbes.
Hillmann, Sanitätsrath, Stadtv.
Jochims, Rechtsanwält.
Kessel, Regierungs- u. Bau-rath, Betriebsdir. v. Köthen.
General-Major a. D. Kuffisch, Bandir.
Liebau, Kaufmann.
Mausch, Wagenfabrik.
Niedel, Maschinenfabrik.
Schneider, Bürgermeister, Dr.
Schrader, Geh. Regier.-Rath, Universitäts-Kurator.
Dr. Schrader, Dir. a. D., Stadtverordn.
S. Schulze, Bauereibes., Stadtverordneter.
Stedner, Stadt- und Kommerzienrath.
Trantmann, Bibliotheks-Beamter.
Werner, Landgerichts-Präsident.
Werther, Stadt- u. Kommerzienrath.

Möbel-Ausstattungen

für bescheidene Ansprüche

sind in **Rußb., Mahag., Birken und Kiefern** in recht guter Auswahl wieder vorrätig und complet in Musterzimmern aufgestellt.

Solide, geschmackvolle und preiswerthe Waaren.

Geiststrasse 63.

Unterlag- u. Verbandstoffe:

Flanellbinden, Wundwatte, Verbandgaze,
Kautschukpapiere, Wachstaffet,
Schweisstuch,
Gummileinen und Oeltuche
empfehlen

Hermann Arnold,

an der Marktkirche.

Der berühmte **Ringelhardt's Heil-Balsam***) ist bei allen rheumatischen Schmerzen die beste Einreibung, die es giebt, schon nach dem ersten Einreiben verspürt der Patient die wohlthätige Wirkung und kann ruhig schlafen; bei erfrorenen und aufgesprungenen Händen u. Füßen äußert sich die Heilkraft in überraschender Weise; bei allen äußerlichen Schäden, Wundlaufen, Wundliegen, Husten, Brust- und Magenleiden, hauptsächlich aber bei **Unterleibsbruchleiden** bewährt sich der Balsam durch schnellste Heilung als das beste Hausmittel in jeder Familie.

*) Mit Schutzmarke  auf den Dosen zu haben à 1 Mark, 60 Pf. und 30 Pf. (mit Gebrauchsanweisung) aus der **Löwen-Apothek**, Brüderstraße 21 in Halle a. S.

Fr. David Söhne,
Halle a. S., Geiststr. 1.
Keine Dessert- u. Tafel-
Chocoladen,
leicht lösl. entölt. Cacao,
engl. Biscuit, eigenes Fabrikat,
grosser Postversandt.
Preislisten gratis und franco.

Neu! Gute Bouillon in 1 Minute.

Mit Fleischerkraft, Salz, heissem Wasser und **Scheller's Suppenextrakt** wird binnen 1 Minute ein wirklich schmackhafte Bouillon hergestellt. Auch zum Würzen der Suppen und des Fleisches bietet dieses Extrakt größte Bequemlichkeit, Ersparnis an Zeit und Vermählung.

Dosen à 55, 100, 240 Portionen zu 50, 80, 160 Pfg., desgleichen **Scheller's condensirte Suppen** in 5 Sorten à 25 Pfg., die Tafel zu 6 Teller Suppe, empfohlen in Halle **Julius Söhne, B. Falde, Otto Pal-las, Paul Wallas, August Peter, G. Schnabel, Theodor Schneider, Wilh. Schubert**; in Giebichenstein **C. Scheibe**.

Auction

Freitag den 20. d. Mts. Nachm. 1 Uhr in **Kranzstraße 14**, 1. Etage. **O. Radestock**, Auct.-Kommissar.



Eigenes Fabrikat! Schirmfabrik Fritz Behrens,

45. grosse Ulrichstrasse 45.

Knider, Sonnenschirme, Regenschirme

eigener Fabrik, garantiert dauerhaft, bestens empfohlen. Große Auswahl, billige Preise ohne Konkurrenz. Reparaturen gewissenhaft, schnell und billig.

„Hofjäger“.

Donnerstag den 19. Februar Abends präcis 1/2 8 Uhr
Symphonie - Concert
von dem königlichen Kapellmeister Herrn Friedrich Wagner mit der gesammten Künstler-Kapelle.
Frl. Helene Funk, Concertsängerin, und Frl. Geldel, Harfenistin.

- Programm.
1. Ouverture z. Iphigenie in Aulis von Gluck.
 2. Großer feierlicher Marsch a. d. Nainen von Athen v. Beethoven.
 3. Ungarische Nhapsodie Nr. 1 v. Liszt.
 4. Romantze a. d. Braschen-Concert v. Ritter (Solo Herr Stöbel).
 5. Sinfonie G-moll Nr. 2 v. Mozart.
 6. Ouverture z. Oper Mignon v. Thomas.
 7. Die Tage der Rosen (Frl. Funk) v. Baumgärtner.
 8. Die Euphodie (Fräulein Geidel) von Oberthür.
 9. Behüt dich Gott, es war so schön gewesen, a. d. Trompeter von Saffingen von Meßler. Solo Fr. Wagner.

Entrée 75 Pfg. Billets im Vorverkauf 50 Pfg. incl. Programm, sind bei Herren **Steinbrecher & Jasper** und Herrn **Rühlemann** zu haben.

Es finden von Herrn Wagner bloss noch einige Concerte statt, da derselbe mit der ganzen Kapelle zu einer Concert-Tournee nach Nord-America geht.

L. Eberhardt.

Freyberg's Garten.

Heute Donnerstag den 19. d. M. von Abends 7 1/2 - 11 Uhr
Grosses Walther-Concert

mit ausverkauftem Programm.
Abonnements-Billete, 10 Stück 3 Mk., sind bei Herren **Steinbrecher & Jasper**, Herren **Schätfler & Fischer**, und Herrn **C. Puppendorf** zu haben. An der Kasse 50 Pfg.
C. Walther, königl. Musikdirektor. **F. Welz**.

Ulmer Loose à 3 1/2 Mark
bei **Steinbrecher & Jasper**.

Unentgeltlich versch. Anweisung zur Rettung von **Trunksucht** mit und ohne Wissen vollständig zu beseitigen.
M. C. Falkenberg, Berlin C., Rosenthalerstr. Nr. 62.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Donnerstag den 19. Februar nimmt unser Verein (Martinsberg 14) wieder seinen Anfang. Wir bitten für die nächsten Monate um rege Theilnahme, da später eine längere Pause eintreten wird. Neue Mitglieder werden wir stets mit Freuden begrüßen.
S. A. **Ch. Kirchhoff**.

Seit 10 Jahren bewährt!
Oberlarynx- und Rhinitis
Dr. G. Schmidt's
Gehör - Del.

Das wegen seiner schnellen und gründlichen Beseitigung von temporärer Taubheit, Schwerhörigkeit, Ohrenausen, Ohrenflüss, Ohrenschmerzen und Ohrentzündung bestimmte unübertroffene **Gehör-Del** von Oberlarynx- und Rhinitis **Dr. G. Schmidt** ist nur echt mit Schutzmarke. Preis der Flasche nebst Gebrauchsanweisung 3 Mark 50 Pfg. Zu haben in den renommirten Apotheken, in **Wien VII.** Apotheker **K. Scharer**, Kreuz-Apothek, Mariahilfsstrasse 72, in **Stuttgart** in der **Fischer-Apothek** der Herren **W. Jahn u. Seeger**, **Central-Depot** bei **Theodor Jacobi** in **Görlitz**.

Zur Beachtung!

Die weitans allerhöchsten Preise führt in bekannt foulanter Weise für alte Stiefeln, Röcke, Hüfen, für Mäntel, Waffen u. Pretiosen. Wie Uhren, Ketten, Dosen, Ringe, und all' dergleichen andere Dinge **C. Buchholz**, daß man's nicht verpasse, Ich kaufe Alles prompt per Kasse.

Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe.

Pfänder aufs Viehant werden dienstlich besorgt **Leipzigstr. 2, I. S., I.**

General-Verammlung des Kranken-Vereins des Rhein- u. Arbeits-personals Donnerstag den 19. Febr. 8 Uhr im Stadtverordneten-Saal. Der Vorstand.

Hôtel Stadt Berlin
empf. Bier, Münch, Spatenbr. (Sedel-meyer), sowie **Willy. Rauchfuß**, Halle.

Ein **Messinghahn** vom alten Markt bis zum Waisenhaus verloren. Gegen Belohnung abzugeben alter Markt 6.
Hierzu Beilage.